

Erlebnisbericht

Leysin - Swiss Snow Week der Schule Binningen

Montag

Nachdem die Schülerinnen und Schüler in den vorhergehenden Wochen hart gearbeitet hatten und alle Übertrittsgespräche für die Oberstufe nun vorbei waren, hatten alle Kinder diese wunderbare Woche im Schnee redlich verdient.

Am Montagmorgen um 7 Uhr war es dann also soweit. Die ganze Klasse versammelte sich pünktlich auf dem Parkplatz. Ich hatte die Kinder vor falschen Erwartungen betreffend dem Reisecar gewarnt, um so überraschter waren sie, als sie den modernen Car zufahren sahen. Ein Bus mit sechzig Plätzen für 21 Kinder, sie wussten gar nicht so recht, wohin sie sich nun setzen sollten.



Nachdem alles Gepäck verstaut war und die Kinder zum letzten Mal für eine Woche Tschüss zu ihren Eltern gesagt hatten, machten wir uns auf den langen Weg nach Leysin.

Die Fahrt war sehr angenehm und der Chauffeur fuhr sehr vorsichtig und langsam. Wir machten zwei Stopps, unter anderem in der schönen und modernen Raststätte in Gruyère. Zum Glück wurde es keinem Kind auf dem letzten kurvenreichen Stück zwischen Aigle und Leysin schlecht.

Schlecht war allerdings das Wetter. Selbst auf über 1500 Meter über Meer regnete es. Dies konnte die Kinder aber in keiner Art und Weise von ihrer Vorfreude auf das Ski- und Snowboardfahren abbringen.

Da wir wegen dem starken Verkehr etwas Verspätung hatten, assen wir zuerst das Mittagessen, bevor die Kinder ihre Zimmer in Beschlag nahmen. Die Mädchen durften sich in 4er Zimmern einnisten und die Knaben teilten sich ein 7er und 2er Zimmer. Was war das also für ein Luxus; fast wie im Hotel.

Umgezogen in den Skikleidern ging es später mit dem Bus zur Gondelstation, wo die Angestellten des Sportgeschäfts bereits auf uns warteten. Sie passten den Kindern ihr Material professionell an. Es war ein grosser Luxus, dass die Kinder Ski, Snowboard und Helm zur Verfügung gestellt bekamen.

Anschliessend lernten die Kinder ihren Skilehrer, ihre Skilehrerin und die Snowboardlehrerinnen kennen. Ja, und dann ging es ab auf die Piste.

Trotz Regen hatten die Kinder ihren Plausch und am späteren Nachmittag begann es dann auch endlich zu schneien.

Nach dem Ski- und Snowboardfahren gab es jeweils noch ein gesponsertes Getränk zur Stärkung, bevor wir gemeinsam zurück in die Pension liefen. Sofort gingen unter die warme Dusche.

Vor dem Nachtessen genossen die Kinder noch den Aufenthaltsraum mit Spielen oder Musik hören. Das Essen war bereits am Montagabend „extraordinaire“. Super, was der Koch und seine Crew jeweils auf den Tisch zauberten.

Der erste Abend war mit einem Besuch des Ortsmuseums ausgefüllt. Vor allem die Käseherstellung, welche vor Ort vorgezeigt wurde, beeindruckte die Kinder. Besonders die Degustation des Käses war natürlich ein Highlight.

Nach der Rückkehr durften die Kinder im Zimmer noch miteinander reden, was auch sehr rege genutzt wurde. Fast etwas zu viel, so dass die Textilwerklehrerin und ich sie noch einmal darauf aufmerksam machen mussten, dass sie eine intensive Woche vor sich haben. So schliefen die Kinder schlussendlich zur abgemachten Zeit ein.

Wir vom Leitungsteam, Klassenlehrer und Textilwerklehrerin, konnten auf einen gelungenen Start zurückblicken.

Dienstag

Ich weckte die Kinder pünktlich um 7 Uhr. Bereits eine Viertelstunde später waren die Kinder angezogen und bereit für einen neuen Tag - nur leider das Frühstück nicht. So mussten wir alle bis 8 Uhr warten. Dafür wurden wir mit einem feinen Frühstücksbuffet für die Warterei belohnt. Nach dieser Kommunikationspanne funktionierte das Frühstück in den folgenden Tagen aber tadellos.



Der Morgen zeigte sich wie aus dem Bilderbuch, tief verschneite Landschaft und eine Sonne, die sich durch den Nebel zeigte, und ihn später sogar verdrängen konnte. Für ein paar Kinder war es nicht nur das erste Mal, dass sie auf den Skiern standen, nein, einige sahen sogar zum ersten Mal Berge! Was gibt es schöneres als diese glücklichen und frohen Kinderaugen.

Zum Mittagessen gab es leckere Suppe und feine Sandwiches, welche wir in einem geheizten Picknickraum zu uns nehmen konnten. Einige Kinder konnten erst gar nicht warten bis es wieder losging, so fuhren sie selbstständig am Babylift auf und ab.

Der Nebel kam am Nachmittag leider wieder zurück, was die Orientierung erschwerte, aber nicht die Laune.

Um 15 Uhr ging es wieder zurück ins Haus, wo wir uns kurz umzogen und anschliessend auf den Weg ins Hallenbad machten. Dort genossen wir das Wasser und die Sauna.

Nach dem wiederum sehr feinen Nachtessen machten wir einen Abendspaziergang zu einem Hügel, wo die Kinder im Schnee herumtollten. So viel Schnee hatten sie schon lange nicht mehr gesehen.

Leider rutschte ein Kind auf der glatten Strasse unglücklich auf den Hinterkopf, was sehr schmerzhaft war. Zum Glück war es aber schlussendlich nicht so schlimm. Auch sonst gab es keine bemerkenswerten Verletzungen oder andere Grippeanfänge.

So ging der zweite Tag wie im Flug vorbei. Glücklich und voller schöner Erinnerungen schliefen alle müde ein.

Mittwoch

An diesem Tag fuhren wir wieder den ganzen Tag Ski und Snowboard. Man konnte schon sehr gut die Fortschritte der einzelnen Schülerinnen und Schüler beobachten.

Das Highlight des Tages war aber klar das Abendprogramm (auch wenn das Skifahren schon ein Highlight genug war - wurde es tatsächlich noch übertroffen).

Wir durften auf die Tobogganingbahn. Dies ist eine Ictube Anlage, also verschiedene Eiskanäle, in welchen die Kinder mit grossen Reifen heruntersausten. Da wir Lehrpersonen die Kinder immer wieder auf der Piste motivierten, nicht so schnell aufzugeben und über den eigenen Schatten zu springen, waren wir dann auch gefordert. Es brauchte auch ziemlich Mut, diese schnellen und steilen Eiskanäle herunterzufahren. Aber auch wir konnten vor lauter Freude das Schreien nicht unterlassen. Was für ein unvergessliches Abenteuer. Immer und immer wieder wollten die Kinder auf die Bahn (wir Lehrpersonen natürlich auch). Bis zur letzten Minute nützten wir es aus und erst als sie schon fast das Flutlicht abstellten, machten wir uns auf den Weg zurück in die Pension.



Nach dem Nachtessen und der verdienten Dusche schauten wir gemeinsam einen Film auf dem mitgebrachten Beamer an.

Donnerstag

Was für ein Tag. Perfekter kann man es nicht haben. Blauer Himmel, Sonnenschein, Schnee soweit das Auge reichte, da mussten wir einfach ins Schulhaus anrufen und mit unserem Glück prahlen.

Die Kinder und wir genossen den Schnee in vollen Zügen und konnten uns kaum sattsehen ab dieser weissen Pracht.

Das Mittagessen nahmen wir an diesem Tag in der Pension ein, da wir am Nachmittag einen Besuch bei einem Bergbauern machten. Zuerst reute es uns, das Skifahren bei diesem wunderbaren Wetter sein zu lassen. Die lustige Wanderung (was der Schnee doch auslösen kann – gäbe es immer Schnee, wären die Schulwanderungen nur halb so anstrengend) und die sehr guten Erklärungen des Bergbauern machten es aber allemal wett.

Auch das Schlittschuhlaufen, welches wir anschliessend machten, bereitete den Kindern grossen Spass.

Ja, und so schnell war der letzte Abend schon da. Nach einem erneut sehr leckeren Abendessen, amüsierten wir uns alle mit einer Spielshow. Zwischendurch gab es Dessert, zusammengestellt aus den vielen Paketen, welche die Kinder von zu Hause erhalten hatten.



Freitag

Am Morgen ging es noch einmal ab auf die Piste. Allerdings hörte die Woche so auf, wie sie begonnen hatte. Mit starkem Regen. Dieses Mal bis ganz auf den Berggipfel. Der zusätzlich starke Wind forderte die letzte Energie der Kinder. Aber sogar die Anfängerinnen schafften es wieder zurück bis zur Talstation.

Allen Kindern fiel es sehr schwer Abschied von den Ski- und Snowboardlehrpersonen zu nehmen. Sie hatten diese Woche hervorragende Arbeit geleistet und beste Werbung für Leysin gemacht. Nicht wenige Kinder wollen unbedingt wieder nach Leysin in die Ferien fahren.

Nach einer heissen Schokolade wartete der Car bereits wieder, welcher uns alle wieder gesund nach Hause fuhr. Freudig erwarteten die Eltern ihre Kinder und waren gespannt auf die Erlebnisberichte ihrer Kinder. Sie hatten viel zu erzählen.

Ich danke an dieser Stelle im Namen der Textilwerklehrerin und den Schülerinnen und Schülern allen ganz herzlich für diese unvergessliche Woche. Besonders danken möchte ich Corinne Anderhalden von Swiss Snowsports, welche diese Woche erst möglich machte, der Skischulleiterin Sandrine Mermod für die Organisation und Dimitri für das Coaching in dieser Woche.

Ich danke aber auch meiner Begleitperson, welche eine grosse Unterstützung war. Und last but not least danke ich meinen Schülerinnen und Schülern, welche diese Woche zu dieser Woche machten wie sie eben war; phänomenal! Ich bin stolz auf euch...!

Andreas Dominic Näf